

FREITAG, 14. DEZEMBER 2018 / 20MINUTEN.CH

Basel/Region 5

Baselbieter Budget für 2019 steht

LIESTAL. Der Baselbieter Landrat verabschiedete gestern das Budget 2019 sowie den Aufgaben- und Finanzplan 2019 bis 2022. Der Vorschlag für das kommende Jahr sieht einen Überschuss von 62.2 Millionen Franken vor. Im vom Landrat verabschiedeten Budget steht ein Aufwand von 2.792 Milliarden Franken einem Ertrag von 2.854 Milliarden gegenüber. Eingerechnet ist dabei der Teuerungsausgleich für die Kantonsangestellten. Die für 2019 geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf 178,4 Millionen Franken. Der Finanzierungssaldo ist mit 2,7 Mio. Franken positiv. Auch für weitere Jahre sind schwarze Zahlen vorgesehen. ZOM

«Schütze war unglaublich entschlossen, zu töten»

BASEL. Elton B. wurde gestern im Fall des Doppelmordes im Café 56 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

Der 42-jährige albanische Staatsangehörige Elton B.* hatte im März 2017 zwei Landsleute erschossen und einen weiteren Mann schwer verwundet. Die Verteidigung hatte am Montag darauf hingewiesen, dass es keine konkreten Beweise für die Tatbeteiligung von B. gebe. Der Präsident der Fünfkammer gab bei der Urteilsverkündung gestern zu, dass es sich um einen Indizienprozess handle. «Es gibt allerdings ein



Das Indiziennetz sei ohne Lächer, so der Gerichtspräsident. KEYSTONE

geschlossenes Indiziennetz ohne Lächer, durch die der Beschuldigte schlüpfen könnte», so der Richter. In der Folge habe das Gericht keine ernsthaften Zweifel an seiner Beteiligung. «Der Schütze legte eine unglaubliche Entschlossenheit zu töten an den Tag. Sogar für

einen Mord war der Kopfschuss in die Mitte der Stirn ausgeprägt gewissenlos», schloss der Richter.

Der bereits zuvor mehrfach verurteilte B. sei «völlig unbelehrbar und nicht von seinem kriminellen Weg abzubringen», hiess es weiter. Für ihn

gelte nur sein eigenes Recht. Weil es sich bei Mord um eine Katalogtat handelt und B. als albanischer Staatsangehöriger nicht vom EU-Freizügigkeitsabkommen profitiert, muss laut Strafgesetzbuch ein obligatorischer Landesverweis erfolgen. «Angesichts der Schwere der Tat wird die Maximaldauer von 15 Jahren verhängt», so der Richter.

Die Verteidigung, die auf Freispruch plädiert und keine Eventualanträge zur Strafminderung gestellt hatte, will den Fall an die nächste Instanz weiterziehen. «Das Gericht hält selber fest, dass es keine Beweise gibt», so der Verteidiger. LAS

*Name der Redaktion bekannt

SP will die Ehe «überwinden»

BASEL. Bei einem Vortrag in der Markthalle forderte Michela Seggiani, Co-Präsidentin der SP-Frauen Basel-Stadt, am Dienstag die Umsetzung der Ehe für alle, wie sie im Feministischen Manifest der SP Schweiz gefordert wird. Darin wird eine Öffnung der Ehe für Paare aller Konstellationen und die Ein-

führung des sogenannten Pacts (Pacte civil de solidarité) gefordert. «Die Ehe ist ein veraltetes Konstrukt, das überwunden werden muss», so Seggiani auf Anfrage. Sie kritisiert, dass es die Ehe nur für Mann und Frau und die eingetragene Partnerschaft nur für gleichgeschlechtliche Paare gibt.

SVP-Grossrat Joël Thüring ist gegen eine Abwertung der Ehe. «Wenn gleichgeschlechtliche Paare noch mehr eheähnliche Rechte wollen, habe ich aber grundsätzlich nichts dagegen», sagt er. Mit dem Solidaritätspakt würde für ihn die symbolische Wirkung der Ehe verloren gehen. LB

«Guten Abend, haben Sie Alkohol getrunken?»



BASEL. «Es trifft mich ja wieso nicht», soll keiner denken, sagt Rolf Thommen, der Leiter der Basler Verkehrspolizei. Wie jedes Jahr

wird darum während der Adventszeit, wenn die Apéros häufiger werden, etwas öfter ins Röhrlchen geblasen. Gestern Abend kontrollierte

die Basler Kantonspolizei zusammen mit ihren deutschen Kollegen alle Grenzübergänge nach Deutschland. ZOM/FOTO: LHA



Germaine Winterberg lebte ein aussergewöhnliches Leben. SIGI WINTERBERG

Sie war Hippie, bevor es Hippies gab

MUTTENZ. Germaine Winterberg bereiste als junge Frau allein den Maghreb, verbrachte Jahre in Indien und erkundete Dutzende weitere Länder. Die mittlerweile 82-jährige brachte Stoffe und Kunsthandwerk in die Schweiz und erlebte die aufkommende Hippiebewegung.

Nun hielten die Künstlerinnen Muda Mathis und Sus Zwick sowie Filmer Hipp Mathis 30 ihrer erzählten Geschichten in Ton fest und erstellen ein 25-minütiges Filmporträt. «L'univers de Germaine» ist noch bis 7. Januar im Kunsthaus Baselland zu sehen. ZOM